Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Großmutter will fich nicht photographicen lassen.

"Nein, Nesse, geh' mir vom Leibe mit Deinen neumodigen Josen und Ersudungen. Ich lasse mich nicht
photographiren, wenn ich so alt werde wie Wethusalem."
"Uber, Großunäetti, so höret doch —"
"Ich will nichts wissen, Junge. Ich habe schreiben,
lesen und rechnen gelernt, ese Du gehen konntest, sa ehe
Dein Bater lebte; aber von all bem spissindigen Zeng,
mas die junge Welt auf's Tapet gebracht, habe ich nichts
Gutes kommen sehen."
"Ihr werdet doch nicht saaen wolsen Großunütterchen

suttes tommen jegen."
"Ihr werdet doch nicht jagen wollen, Großmütterchen, daß die Eisenbahnen und —"
"Gben die Eisenbahnen! Wie viele Posts und Juhrhalter haben nicht durch die Eisenbahnen den Verdient verloren! Wie manche Grundbesiger hat man nicht gespwungen, in unserm freien Lande mit Gewalt gespwungen, ihr unsern freien Lande mit Gewalt gespwungen, ihr unsern freien Lande mit Gewalt gespwungen, ihr Lande zu nerfaufen! Wie niele Lunderte die auf verloren! Wie manche Grundbestiger hat man nicht gezivungen, in unserm freien Lande mit Gewalt gezwungen, ihr Land zu verkaufen! Wie viele hunderte, die am Morgen frisch und gesund von Hand edgereist sind, hat man nicht am Übend zerquesscht beingekracht, oder sie sinde under die der Verlagen der Verlagen. Ihr der weder zermalnut worden? If ie bei einem Postwagen berlei begegnet? Drum gib Dir keine Mise, ich weitz, was ich rede." Abeim Khotographiren werdet Ihr aber weder zerguetlicht noch zu Kreizermalnut, Ihr seitz Euch einschied inn — ins, zwei, drei – und es ist fertig."
"Beim Khotographiren werdet Ihr aber weder zerguetlicht noch zu Kreizermalnut, Ihr seitz Euch einschied ihn — eins, zwei, drei – und es ist fertig."
"Beim kontaufendmal nein! Von allen meinen Beaunten aus süngeren Tagen, die es zu etwas gebracht, hat sich kein einziger photographiren lassen. Nun sollte ich alte Hummel noch auf den Einfall gerathen!"
"Ber sagt denn, das Ihr eine alte Hummel seiet?"
"Schweig' mit still! Venn Du's nicht lagtest, so baches sollen, denn Eis sie doch nicht anderes."
"Ihr saft Euch auch gar nichts sagen, Großmutter, saft une einmal zu Vorte komment!"
"Ei, ei! Sich gar nichts sagen, ihn nicht zu Vorte kommen lassen — während ich ihm schon bie längte Zeit abhorche! Vber es nitzt alles nichts, Kreis. Du bist nicht ber erste Jungschnabel, der das alte Huhn hat Eier legen lehren wollen."
"Bedeuft aber nur, Großmutter, daß Ihr schon auf

lehren wollen."
"Bebentt aber nur, Großmutter, daß Ihr schon auf den Jahren seib, es könnte Euch etwas begegnen und wenn wir nicht einmal Euer Vild hätten —
"Da haben wir's. Es sonnte mir etwas begegnen! Barum sagt Du's nicht gerade herans, wie Du's drin hast, Tritz? Barum sagt Du nicht, ich könnte fievben?
Barum nicht: Und je eher desto lieber, so sind wir den alten Plumber los und können ihre gelben Vögel einsteinfall Vorum. heimsen! Warum

"Um des himmelswillen, Großmutter, wer hat denn

"Um des Hinnelswillen, Großmutter, wer hat denn je gejagt —"
"Ich will nichts hören. Du hast alles gesagt. Ich will geben ben könnt. Wenn ihr meine Münze hättet, dann wöre ich Euch vorräsig."
"Ihr sangt an zu sabeln, Großmutter. Und Ich seize es nun Eizenbahn oder Telegraph oder Khotograph oder sonstwiel. Und wenn von etwas Neuem die Nede sit, heiße es nun Eizenbahn oder Telegraph oder Khotograph oder sonstwiel. Und wenn Ich doch eise den Antiehmt, was man sagt, ja, so thätet ihr wirstlich besse darzucht, was man sagt, ja, so thätet ihr wirstlich besse natureder nit hinsber nehmen oder dem Staat vernachen."
"Friz, schweige," rief die Großmutter.
"Rein," rief ich, "ich schosten einhet Ahr treibt nich zum Leußersen. Sierbt doch und nehmt alles mit Euch; Solo, Sieber und Ketall. Und ich garantire Euch, Ich sollte in soltes Leichenmaß haben, ich werde mich weder Wein noch Kuchen reuen sassen, ich werde mich weder Wein noch Kuchen reuen sassen, ich werde mich weder Wein noch Kuchen reuen sassen, ich werde mich weder Wein noch Kuchen reuen sassen, ich werde mich weder Wein noch Kuchen reuen sassen, ich werde ein sich besten mich man das Schelten bertragen; es ist das Einzige, was sie besser hinnen, als die Jugend" "Schou recht. Es thut mir seid, wenn ich hitzig geworden bin. Ich meinte es auch nicht bös. Gebt mir nur knere Khotographie und In stent school nur ven, wie nur irgend ein die siedes, gutes Großmütterchen im ganzen Lande schelten und murren mag."
"Nie und nicht, wenn Ich nicht bie geringsten Umstände dabei habt! Keine Wüslagen, einsach blotut

"Auch nicht, wenn Ihr nicht die geringsten Umstände dabei habt? Keine Mühe, keine Auslagen, einsach absolut gar nichts?"

gar niches, "Nie, jo lange ich bei Bewußtsein bin."
"Und ich jage Euch, Ihr müßt, Großmüetti. Bir den Euch alle jo gern, wir wollen ein Andenken von Euch haben, uns geht nichts über eine Photographie."
"Ein und für alle und zum lehten Mal, ich lasse

"Ein und für alle und zum letten Mal, ich lasse mich nicht photographiren."
"Ihr müßt — und Ihr sollt es nicht einmal merken."
"Ihr müßt — und Ihr sollt es nicht einmal merken."
"Ihr müßt — und Ihr sollt es nicht einmal merken."
"Iha, horch, wie die Metislüggen zwisscher fönnen! Fris, ich will Dir etwas sagen. Du dist ein Hauptiunge, natürlig in Deinen eigenen Ungen. Dir kann za gar nichts sehlen — zugegeden! Aber wenn Du mich photographiren lassen fannt, ohne daß ich es merke, dann will ich mich ergeben. Mehr als das! Ich schwere, dann will ich mich ergeben. Mehr als das! Ich schwere Deines seligen Großvaters silberbeschlagene Bogelslinte, die er einst als ersten Breis errungen!"
"Tausend Dank, Großmanna, für Einer Bersprechen. Ich nehme Euch beim Bort! Dies Mal seid Ihr im Neige, d. h. Ihr werdet drin sein, bedor es dem alten Jahre zu Einde sänkett."—
Meine Großmutter wohnte in einem kleinen, aber

Jahre zu Ende läutet." — Meine Großmutter wohnte in einem kleinen, aber frohmüthigen Haufe, das an unser Gut grenzte, und da

ich ihr Lieblingsenkel war, so sah sie es nicht ungerne, wenn ich hie und da auf ein Planderstündigen zu ihr himiber kam. So viel Widerspruch wie mir hätte sie keinem Andern aus der Familie übersehen, ich war aber auch — ich muß dies hinzusehen — noch nie so weit gegangen wie dei diesem Anlaß. Was mich tried, war eben nicht bloß der Wuntel, die Photographie der in Ehren und Knöfen erganten Anne zu bestiegen, ein Anusch, der alle ihre Kinder und Enkel und viele Freunde und Verlannte mit mir theilten, sondern auch der Umfand, daß dei ihrer eingesteichsen Abnern auch der Umfand, daß dei ihrer eingesteichsen Vereigung gegen alles Neue niemand außer mir sie in diesem Kuntke zu drängen wagte. Ich dertachete es daher gleichsam als meine Mission, sie zu dem zu bringen, was wir alle sehnlich wünschen, ih selhst vielesche war, von Herzen gern.

ihrer Schrillen und Sonderheiten die beste, wohlmeinendste Seele war, von Herzen gern.

Die Aussicht, die seltene Flinte zu gewinnen, reizte mich noch mehr. Sie war ein Meisterstüdt in ihrer Art, wonach ich mich um so mehr sehnte, als ich sie seit dem Tode des seligen Großvaters nicht mehr gesehne. Sie hing noch immer an ihrem alten Plage über dem Kamin in dem underihrt und heilig geholtenen Steckezimmer, das niemand detreten durste. Da ich also annehmen mußte, daß die Großmutter sich dessintig and also annehmen mußte, einem Photographen zu sigen, so war ich entschließen würde, einem Photographen zu sigen, so war ich entschließen, ihre Hernen wärer. Sie fürchtete aber seither beständig, überlistet zu werden und verhelt sich gegen alle meine Versuche, ihr Unterhaltung zu berschaffen, oder sie zu ungend einem Anlasse einzuladen, mit scherzweise geäusertem Mißtrauen.

tranen.
Indes war doch ein Umstand, der das Welingen spiece Planes, die Großmutter ohne ihr Vorwissen photographiren zu lassen, als nicht absolut ummöglich erscheinen ließ. Denn bei ihrem Vorurtheil gegen alles Neue, gegen alles, was Ersindung und Waschine hieß, hatte sie nicht bie leiseste Vorstellung von den Apparaten eines Photographen, noch von dem Vorographiren üblichen Verschren. Es handette sich also eigentlich nur darum, die Großmutter durch List oder einen Photographen, ohne ihren Argwohn zu erwecken, in ihr Haus zu dringen. Umsont zerbrach ich mit change den Kopf, die mit endlich ein äußerer Zusalt zu disse kam und ein kühner Einfall mich an's ziel sührte.
Weine Großmutter befaß einen ganzen Obstgarten voll der schönsten Pstaunenbäume von den edelsten Sorten.

voll der schönsten Pflaumenbäume von den edelsten Sorten.

Meine Großmutter besaß einen ganzen Obstgarten voll der schönsten Pstaumenbäume von den edelsen Sorten. So stolz sie darauf war, weit und breit die töstlichten Pstaumen zu ziehen, so sehr freute sie der reichliche Erlös, den sie aus einer guten Ernte zog, indem sie die Krischen sie dass einer guten Ernte zog, indem sie die Krischen sich auch eine keine keine kenten deligheltsch an eine etliche Weisen entsente Gousevenschrift zu verkausen pstatus placen entsente Gousevenschrift zu verkausen pstatus zu einem Jahre waren die Bstaumen nun, odwohl prächtig siehend, kroas spät zur Keise gerangt und da sich aus regend einer Berentalzung auch noch das Pssüden um ein paar Tage verzog, so wurden sie dies Mend nicht eher zur Ebstesenung bereit, als die angreitag kleend vor vom Kirchweihsonntag. Da nun obendrein am Samstag von unserm Orte aus in der Richtung der Conservenschrift seine Botensuhre ging, so sam die Kroßmutter in eine arge Berlegensheit.

Denn am Kirchweihseste erhielt sie jedesmaß aufzuwelchen Besuch und zwar meist von ärmenn Berwandben, welchen sie mit einem opusenten Mittagsmaße aufzuwarten pslegte, wodei sie sich weder die Eier noch die Känke, noch onst etwas in Kiche und Keller renen ließten Pstaumen hatte es nun freilich eine audvere Bewandbriß. Daß seder Besucher erwarten werde, am Abend mit einem Kördoch vool der tösstlichen, prallen, bustig der Alaumen Pstaumen heimzusehren, das war sa selbstverständlich. Baar nun meiner Großmutter der Verlusst eine Seite der Betturften patte. Richts sonnte ihr mehr Zuwider erwarten hate sie und bend Seite der Betturften hatte. Richts sonnte ihr mehr Zuwider sien, und venn sie mich den nadern Verwandben vorsog, so war es vielleicht blos des halb, weit ich ihr niemals schmeichefte.

Un jenem Samstagmorgen erhielt ich nun von meiner An jenem Sumplaginorgen ergiert ag nan vom neines Großmutter eine geseinmissolle Bolishaft: ich sollte un-verzüglich zu ihr kommen und mich bereit halten, den ganzen Bormittag dort zu bleiben. Berwundert begab ich mich zu ihr und erfuhrt, daß ich die Pflaumen zur Sicher-heit in des Großvaters Sterbezimmer hinauftragen sollte, von sie dis zum Montag ihre Ablieferung abzuwarten kotten

Natürlich machte ich mich alsobald an die Arbeit und nähvend ich nun allein in dem Zimmer war, um die schönen Früchte passend zu verlegen, indeß die Erohmutter in der Kilche im Karterre Vorbereitungen auf das Kirchweismahl tras, und als ich iber dem französischen als die iber dem französischen ein hich is filberbeichlagene, begierig ersehnte Vogelsstie als — such in die hich die klüberbeichlagene, begierig ersehnte Vogelsstie fah — such in die hich is die Flinte zu gewinnen! Vogen und gleichzeitig die Klinte zu gewinnen! Vogen und gleichzeitig die Klinte zu gewinnen! Vogen über Alten spielste, so übersommt mich ein Gestühl der guten Alten spielste, so übersommt mich ein Gestühl der Vogen und die übermittige Jugend sich aus zu machen Jugmacht. Daß ich feine sollinme Albsich dasse hatte, ist die einzige Entschuldigung, die ich dassür anssühren kann.

(Schluß folgt.)



mannan → Briefkalten 🛶



Frau **E. 5.-A.** in **G.** Die Abressenäherung wurde sosort der Expedition übermittelt. Der treuen Gestunungs-genossin unsern herzlichen Gruß und besten Dank für die so freundliche Anerkennung.

jo freundliche Anerkennung.

38. 33. in 3. Wie gerne wollten wir Ihren Wunsch erfüllen, wenn es uns möglich wäre. Bor den Kämpfen mit dem Schicksal kann aber nicht einmal die Mutter ihre Kinder bewahren. Das Leben ift und kann ja nichts anderes iein, als eine anstrengende Arbeit — ein Kampf. Der Wentsch muß sich dieselbe nur nicht selbs erschweren. Benn der redliche Erwerd nicht zu Teppichen und Läufern langt, so ist das noch lange kein Unglick. Sie brauchen dann diese auch nicht zu flossen und zu bürsten und halten dassu den Jusboden hücht der Und kann den den Fusboden hücht der Und den Kuthenheit. Man muß nur lernen rechtzeitig diese und jenes mit humor zu entbehren. Ein herzliches beies und jenes mit Humor zu entbetzen. Ein herzliches Lachen hilft am sichersten über solche Kleinigkeiten hinweg, viel besser als es Thränen zu thun vermögen. Verluchen Sie's einmal. Der Wensch ist ja so wie so nicht zur Trauerweide geschaffen.

An Refrere. Die uns zugegangenen Anmeldungen won "Küche-Erfahrenen" haben wir josort an die richtige Adreffe übermittelt.

Fil. C. S. in A. Woons eine Anzeige oft 30—40 Offerten eingehen, da wird nur in den seltensten Fällen jede einzelne Ammeldung schriftlich beantwortet. Es wäre aber am Klate, daß der Geschöffeller im Blatte selbst die Erledigung der Angelegenheit summarisch anzeigte; der Expedition kann dies nicht zugennuthet werden.

Ertebtiting ber Angeregengen immmaring anzeigue; der Expedition kam dies nicht zugemuthet werden.

Henefennung nicht fehlt, so dürfen Sie doch glauben, daß Hr so von Herzen tommendes, begeiftertes Dantschreiben uns innig erfrent hat. Ein ersbenideres und erfrischen deres Gestühl gibt es ja nicht, als zu sehen, daß unter Erteben verstanden und gewürdigt wird. Die Bescheidenheit verdietet uns, auf den und ebenso sehr ehrenden, als ermuthigenden Inhalt Ihres Schreibens hier näher einzutreten. An Bundt Ihres Schreibens hier näher einzutreten. An Bundt, daß die hier der einzutreten Arbeitung und den und daß dies mit Hilfe des Schaates ermöglicht werden follte, weit das Blatt seit seiner Gründung zum praftischen Gottesdienst aurege und anleite, sindet selbswerfenkollsch in seinem ersten Theile ein lebhaftes Echo bei uns. Noch besser als Schaatshüsse gefällt uns aber das so sehrenden Männer und Krauen, die, im angenehmen Falle, der Undemittelten sich annehmen zu können, ein oder auch mehrere Exemplare unsern eines Blattes abonnisch and selbe der Krauben wird werden. nbonniten and jelte ber Ingebourch bei bestimmten für milien girfuliren laffen. Wir entbieten Ihnen unfern berglichen Danf und Gruß!

lichen Dant und Gruß!

28. 3. am blauen See. Ein jachtüchtiger Mann, 3. B. ein gebildere Taubstmmmenlehrer; würde die Urjache der undeutlichen Aussprache und die anzuwendenden Mittel am sichersten auszusinkoen vermögen. Nach ungerer Ansicht wirft in solchem Halle spikematische, mit voller Sachkenntniss geleitete Uedung und beständige Kontrole oft Bunder. Eine Konsultation mit einem, Ihnen vielleicht nahewohenden Fachmann wird Ihre Hoffinge würde schied. Eine Anfrage im Sprechjaale unseres Blattes würde Ihnen unzweiselhaft die geeigneten Adressen bekannt geben.

Erika 28.-S. Es ift durchaus nicht geschöftlich wie

Erika A.-S. Es ift durchaus nicht gleichgültig, wie man eine Bandage umlegt. Unrichtig angelegt, fann eine soler och eine hohee die Beilde in die her auch zu feste Strumpfbander) verursacht

Im Ausverfauf waschächter, bedruckter Etsässer-Foulardftosse a 30 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Auslitäten, deren reester Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitsstant) ist, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stiden portosprei in's Haus Dettinger & Go. entrassof, Jürich.

P. S. Muster nastrer reichhaltigen Collectionen umgehend frauen

umgehend franco.

Extra prima Qualit. Sciden-Peludje à Fr. 2. 75 Cis. per Elle oder Fr. 4. 75 Cis. per Meter, ca. 48 Cm. breit in 60 nenesten Farben. Brima Patent-Sammte à Fr. 1. 20 Cis. per Elle oder Fr. 1. 95 Cis. per Weter versenden in ein-zelnen Metern schräg und gerade geschnitten portostei in's Hans Dettinger & Co., Centrashof, Jürich. P. S. Muster-Collettionen obiger Belashfosse, so-vie unserer Damenkleiderstoffe bereitwisligst franco und neueste Modebilder gratis. [9—4

Inserate.

Mündliche Auskunft über Inserate gratis. Schriftliche An-fragen können nur gegen Einsen-dung von 10 Cts. in Frankomarken beantwortet werden.

Gesucht:

2] Ein fleissiges, treues **Dienstmäd-chen**, welches kochen kann und die Hausgeschäfte versteht.

Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 2.

Gesucht: Ein gesundes, fleissiges gut kochen kann und die Hausgeschäfte versteht. — Offerten unter Chiffre W 19 befördert die Expedition d. Bl.

Gesicht: Ein treues, fleissiges Mädchen, welches das Nähen und Bügeln erlernt, Liebe zu Kindern hat und in den Hausgeschäften geübt ist.
Offerten gefälligst unter Chiffre M 18 an die Expedition d. Bl. [18]

Line konfirmirte Tochter sucht man nach Ostern bei einer geschickten Damenschneiderin in St. Gallen in die Lehre zu geben. Es wird aber besonders darauf gesehen, dass sie in jeder Hinsicht gut gehalten werde. [21]

Anmeldungen gefl. unter Chiffre F 21 zur Weiterbeförderung an die Expedition.

Gesucht.

Eine Tochter aus achtbarer Familie, in allen Branchen des Hauswesens praktisch ausgebildet, sucht auf kommende Ostern eine Stelle als Haushälterin oder Be-schliesserin in ein Kurhaus, Anstalt oder grössere Haushaltung: Gute Zeugnisse, sowie Empfehlung über Charakter, Fleiss und Treue stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre S. H. 25 befördert die Expedition d. Bl. [25

31] Eine Tochter aus ehrbarer Familie, welche die Damenschneiderei erlernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung (namentlich im Zuschneiden) Stelle auf Antang März. Es würde weniger auf höhen Lohn als vielmehr auf gute Behandlung gesehen.

Offerten unter Chiffre S P 81 beliebe

man gefälligst abzugeben an die Exped.

Eine tüchtige Person,

in Haus und Garten gut bewandert, schon viele Jahre in bessern Häusern als **Haus-**hälterin dienend, wünscht ähnliche Stelle. Eintritt nach Belieben. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

58] Eine Tochter, welche das Kochen erlernt hat und die Hausgeschäfte ver-steht, wünscht Stelle in einem bessern Privathause. Gefl. Offerten sub Z 58 an die Exped. d. Bl.

In ein Privathaus Winterthur's wird ein feines tüchtiges Zimmermädchen gesucht, das auch serviren, nähen, flicken und bügeln kann. Gute Referenzen nöthig. — Schriftliche Offerten befördert unter Chiffre S W 57 die Frand d 57 die Exped. d. Bl.

47] Eine anständige Tochter aus guter Familie, welche schon einige Jahre als Ladentochter konditionirte, sucht bald-möglichst eine Stelle als Ladentochter, am liebsten in der französischen Schweiz, oder wo irgend Gelegenheit geboten wäre sich in der französischen Sprache vervollkommen zu können, unter bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten sub C E 47 befördert die Expedition d. Bl.

Offene Directrice-Stelle

VII CHO VII CUM INCOMENTE

für ein Confectionsgeschäft in
Herren- und Damenwäsche, Jupons,
Schürzen. Nur ganz tüchtige Personen, die eine gleiche Stelle schon
eingenommen haben und auch die
Comptabilität führen können, belieben sich unter Angabe bisheriger
Thätigkeit und Referenzen zu melden
unter Chiffre 0 6923 F an Orell
Füssli & Cle., Zürich.

Eine brave Tochter

könnte unter günstigen Bedingungen so-fort bei einer Modistin in Winterthur in die Lehre treten. Offerten unter Chiffre P S 41 befördert

die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine Bürgerstochter, welche die Damenschneiderei gründlich erlernt hat, sowie im Weissnähen und allen Hausgeschäften gut bewandert ist, auch Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stellung, womöglich in der französischen Schweiz.

Offerten gefälligst unter Chiffre C K 51 an die Expedition d. Bl. [51]

Man sucht

für ein gutgeschultes ordentliches 16-jähriges Mädchen, welches in allen weib-lichen Handarbeiten bewandert ist und nchen Handarbeiten bewandert ist und Französisch kann, eine passende Stelle in einem guten Privathaus zur Erlernung der Hausgeschäfte, bei etwas Lohn, oder auch in einem Geschäfte. [46 Gefl. Offerten sub J B 46 befördert die Expedition dieses Blattes.

Hine Tochter v. 23 Jahren, die in einem Geschäfte aufgewachsen, den Laden besorgt und in der Buchhaltung nach-geholfen, sucht Stelle als Ladentochter (am liebsten in einem Kolonialwaarendam neosten in einem kontinamaaren-Geschäft) oder auch als Aushülfe in ein Bureau. Es wird mehr auf gute Behand-lung als auf den Gehalt gesehen. [42 Gefl. Offerten richte man unter Chiffre E S 42 poste restante Gerzensee (Bern).

Eine Tochter von 18 Jahren, welche Lingerie und Schneiderei erlernt hat, wünscht als Kammermächen bei einer bessern Herrschaft auswärts einzutreten. Gefällige Offerten sub E B 44 an die Expedition dieses Blattes. [44

58] **Drei Töchter** aus gutem Hause wünschen zu weiterer Ausbildung Anstellung im Weisswaarengeschäfte, oder auch als Lingères oder Glätterinnen in Privathäusern oder Hötels. Der Eintritt könnte gleich nach Beendigung der Lehrzeit geschehen auf März und Mai.
Gefl. Offerten suh K 53 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Tochter, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und im Hötelwesen bewandert, welche gut empfohlen werden kann, wünscht Saison-Stelle als **Buch-halterin** oder **Telegraphistin.** — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [55 Offerten sub W 55 an die Exp. d. Bl.

Zur gründlichen Einführung

in die häuslichen und weiblichen Arbeiten, sowie Kochen, wird für eine Waise (18-jährig), welche die mütterliche Leitung enthehren musste. Aufnahme in einer achtbaren, evangelischen, gebildeten Familie

oaren, evangensonen, geondeten Familie der Schweiz gesucht.]52 Offerten unter Chiffre W 52 R an die Expedition der "Schweizer Frauen-Ztg."

Eine evangelische Erzieherin

wird gesucht zu 2 Knaben (6—8 Jahre) von einer guten Familie auf dem Lande. Freie Station, familiäre Behandlung.
Offerten unter Angabe der Ansprüche an **Orell Füssli & Cie., Luzern,** unter Chiffre 1020. (O 1020 Lu) [38]

Pensionat

Fensionat
Calaminus-Ruppersberg
— Neuwied am Rhein.

56] Gründlicher deutscher Unterricht und
Erlernung der fremden Sprachen. Ausbildung in Handarbeiten, Musik u. Malen.
Auf Wunsch Anleitung im Hauswesen.
Referenzen von Eltern früherer Zöglinge.
Prospecte durch die

Vorsteherin C. Calaminus.

(H 470 L) Lausanne.

Familien-Pensionat. Gegr. 1878. Fortbildung im Franz., Engl., Musik. Handarbeiten. Sorgf. Erziehung. Kräftige Kost. Haus mit Garten in sehr schöner Lage. — Näh. d. Eltern u. Prosp.

Mile. Steiner, Villa Mon Rêve.

Eltern,

welche ihre Töchter in eine sehr gute Pension plaziren wollen, können sich mit aller Zuversicht an das Pensionat von Mesdames Morard in Corcelles bei Neu-châtel wenden. Es wird nebst Franzö-sisch auch Englisch, Italienisch und Musikunterricht ertheilt. Nebenbei besteht ein gemüthliches Familienleben und sorgfältige Behandlung. — Prachtvolle Aussicht, grosser Garten, gesunde Luft. — Vorzügliche Empfehlungen. [5413

Französische Sprache

und gründlichen Unterricht in den Han-delsfächern, auch Englisch und Italie-nisch, im Institut Müller-Bourquin nisch, im Institut Muller-Bourquin bei Boudry, Kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn D. Hofmeister, Alt-Bezirks-rath in Zürich, und Herrn Ed. Abegg-Billwiller, Langmauerstrasse No. 1 im Unterstrass-Zürich. [50]

Für Modisten.

In gutem Zustand befindliche

Strohhut - Nähmaschinen

sind billig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre H 233 Y befördern Haasenstein & Vogler in Bern.

- Modes.

35] Man sucht auf 1. Juli ein junges Mädchen, welches Modistin werden und die französische Sprache erlernen will. Bedingungen: Zwei Jahre Lehrzeit; das erste Jahr à 45 Fr., das zweite Jahr à 30 Fr. per Monat. Sich zu melden bei Mile Trépold, Modiste, in Lausanne.

Bügel-Kurse ertheilt fortwährend

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin, Schmidgasse 9, St. Gallen.

\equiv Glarner-Pasteten \equiv

(delikatester Kuchen zu Kaffee), Glarner Birnbrod, Torten (OG2111) verschiedenster Art.

alles in feinster Ausführung, versendet durch die ganze Schweiz die Conditorei D. Aebli, Burgstrasse, Glarus.

1887er

Zwetschgen-Marmelade hochfein und im Anbruch haltbar, 3 Ko.-Büchse Fr. 4. 50, 6 Ko.-Büchse Fr. 8 versendet die [43]

Schweizer. Conservenfabrik Rorschach.

Wild-Offerte. (Ma 1690/IB)

Haselhühner, per Paar Fr. 2. 25 schneehühner, per Ronthierieisch, per Kilo n. 1. 25 könne Fruchtparten in:

Kistchen von 5 Kilo per ½ Kilo n. 1. — Eleg. Cartons von 1Pr. russ. p. Cart. n. 1. — Fr. 45 könne Fr. 45

Rud. Schmidt, Eydtkuhnen.



usgezeichnet. Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung etc., herge-stellt aus der als sehr heilsam be-5539] kannten "Spitzwegerichpflanze" [14 und wegen ihrem überraschend schnellen Erfolg äberall geschätzt, sind zu haben bei Apothekern, Conditoreien u. Handlungen in Städten und allen grösserr Ortschaften d. ganzen deutschen Schweiz

Zur gefl. Beachtung.

45] Meinen weitbekannten garantirt reinen Bienenhonig versende zu folgenden Preisen:

2— 4 Kilo à Fr. 2. 5—10 , à , 1.90 franco 11—15 , á , 1.80 ,

Wiederverkäufern besondere Begünstigung.
Für das mir geschenkte Zutrauen
bestens dankend, empfehle mich ferner
unter Zusicherung prompter Bedienung.

R. Funk, Bienenzüchter, Mettmenstetten, Zürich.

Die O. G. f. W.

ächten Bienenhonig

so lange Vorrath, wie folgt:

1. La Rosa und Oberengadiner-Honig, gesammelt in einer Höhe von 1800 bis 2500 Meter über Meer, a Fr. 4 per Kilo.

2. Poschiavo-Honig, a Fr. 3 per Kilo.

3. Buchweizen-Honig, a Fr. 1.50 pr. Ko. Verpackung zum billigen Selbstkostenpreis. Porto von 3 Kilo an frei. — Bestellungen sind zu richten an den [37 Direktor der Oberenzad. Gesellschaft für Direktor der Oberengad. Gesellschaft für Wanderbienenzucht:

Johs. Michael, Pfr. in Poschiavo.

Stein a. Rh. (Schaffhausen). Im Besitze eines äusserst wirk-samen und angenehmen Mittels gegen Kröpfe, Anschwel-lungen des Halses, verbunden mit Engbrüstigkeit etc., ver-sende dasselbe gegen Nachnahme von 2 Franken. [5549 J. Guhl, Apotheker.

Aechte

Konstanzer Trietschnitten Feinste Nonnenkräpfli

weisse und braune, per Dz. 60 Cts. Für Wiederverkäufer Rabatt.

P. Ruckstuhl, Loretto-Lichtensteig.

Otto Baumann

Vermittlungsagentur

St. Gallen -

Incasso. Vertretung in Konkursen und Liquidationen. Inventaraufnahmen. Vermögensbereinigungen. Vermögensverwaltung. Abfassung von Verträgen und Eingaben, Correspondenzen etc. Anund Verkauf von Liegenschaften und Geschäften. - Prompte, gewissenhafte, billige Bedienung.

Knaben-Anzüge

in Tuch und Tricot

senden durch die ganze Schweiz franko zur Auswahl.

Als Maass genügt Angabe des Alters.

St. Gallen [5231 Wormann Söhne.